

## Vandalismus am Bahnhof in Kirchhain

**KIRCHHAIN.** Unbekannte haben in der Nacht vom 1. auf den 2. Februar die Fahrradreparaturstation nahe des Kirchhainer Bahnhofs aus ihrem Fundament gerissen. Die Station befand sich an der Römerstraße unmittelbar an dem kleinen Kreisverkehr.

Die beschädigte Station fand sich am Morgen des 2. Februars gegen 7 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz einige Meter entfernt von ihrem Standort wieder. An dieser Reparaturstation befinden sich diverse Werkzeuge, die Radfahrer auf einer Tour benötigten können, etwa um Reifen zu flicken oder Ketten neu zu befestigen.

### 5.000 Euro Schaden

Ob sich die Station wieder reparieren und erneut aufstellen lässt, ist derzeit unklar. Sollte sie neu beschafft werden müssen, so entstünden voraussichtlich Kosten von bis zu 5.000 Euro, so schätzt die Verwaltung der Stadt Kirchhain.

Da die Station sehr schwer ist, dürften wohl mehrere Täter am Werk gewesen sein. Die Stadt Kirchhain hat Strafanzeige bei der Polizei gestellt und hofft, ebenso wie die Ermittlungsbehörden nun auf Zeugen des Vandalismus.

➔ **Hinweise** an die Polizei in Stadtallendorf, Telefon 06428/93050.

## KURZNOTIZEN

### Hauptversammlung der Neustädter Wehr

**NEUSTADT.** Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt findet am Samstag, 17. Februar, ab 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Ehrungen und Beförderungen.

### Preisschießen in Stadtallendorf

**STADTALLENDORF.** Am Samstag, 24. Februar, ab 11 Uhr führt der Schützenverein Horrido im Schützenhaus in Stadtallendorf sein diesjähriges GK-Ordnanz-Preisschießen durch. Interessierte, Freunde und Angehörige der Mitglieder sind eingeladen. Vereinswaffen können zur Verfügung gestellt werden.

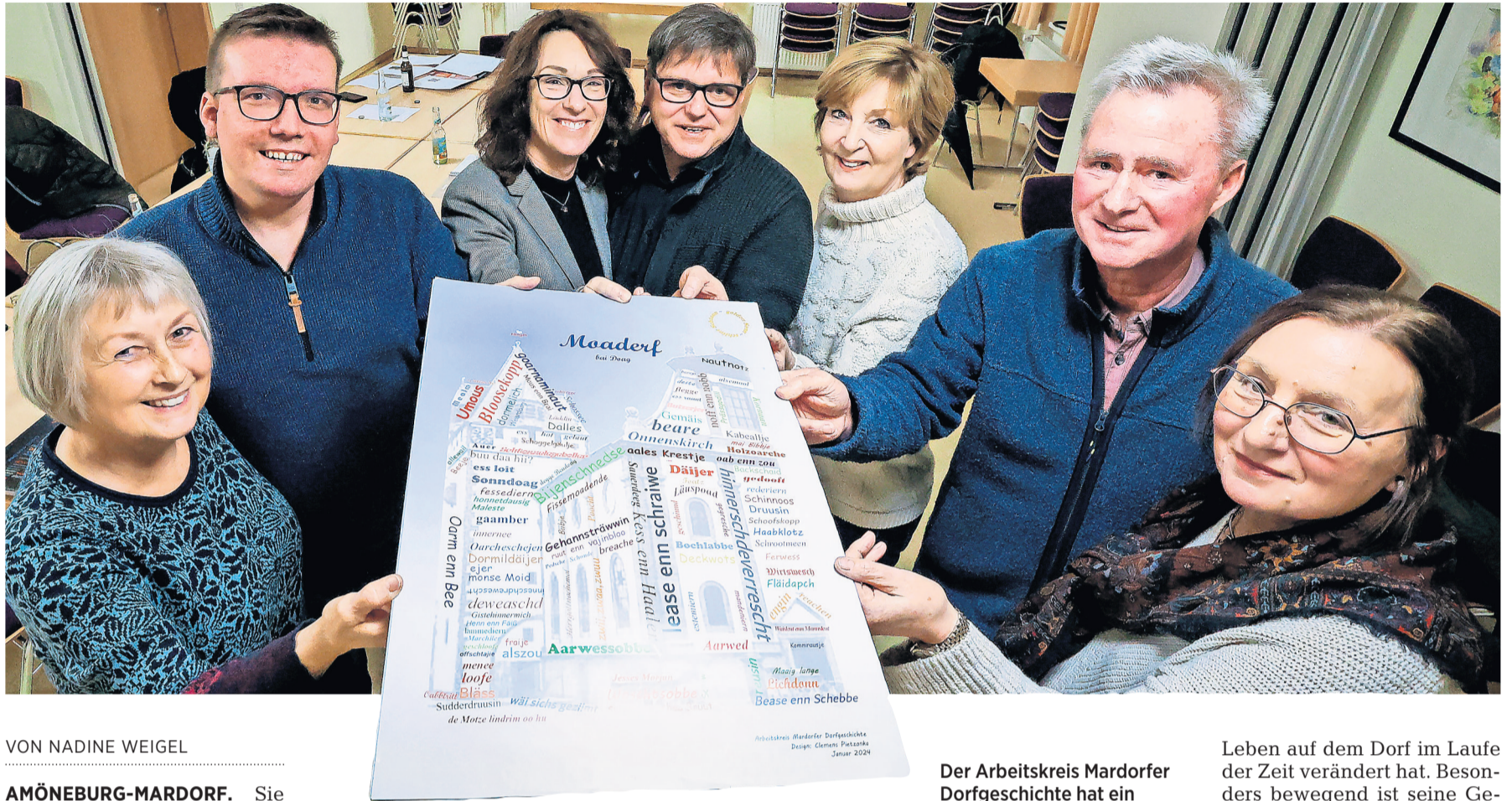
➔ **Anmeldung** im Schützenhaus oder per Mail: sv.horrido.stadtallendorf@gmail.com

### Biker beten für unfallfreie Saison

**STADTALLENDORF.** Am Samstag, 4. Mai, werden um 13 Uhr wieder viele Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer nach Stadtallendorf kommen um den ältesten, ökumenischen Motorradgottesdienst Hessens zu feiern, für eine unfallfreie Saison zu beten und ihren verunglückten oder durch Krankheit verstorbenen Freunden zu gedenken. Bei gutem Wetter erwarten die Veranstalter etwa 250 Motorräder vor der Evangelischen Stadtkirche Stadtallendorf. Im Anschluss gibt es eine gemeinsame Ausfahrt.

# Die Moaderfer hun allewail en „Plattschwätz-Babaijer“

Digitales Dialektposter hält Mardorfer Mundart lebendig



VON NADINE WEIGEL

**AMÖNEBURG-MARDORF.** Sie haben sich aufgemacht, ein Stück ihrer Heimat, ein wichtiges Kulturgut, zu bewahren – ihre Sprache. Monatelang hat der Arbeitskreis Mardorfer Dorfgeschichte die Köpfe rauchen lassen, wie sie ihr Platt am besten für die Nachwelt behüten können. Denn wie in den meisten Dörfern des Landkreises – und darüber hinaus – wird Mundart auch in Mardorf eigentlich nur noch von den älteren Mitbürgern gesprochen. „Das ist natürlich schade, denn das Platt ist ja auch ein wichtiger Identifikationspunkt“, sagt Dr. Anne Traulich, Mitglied des Arbeitskreises.

Also hat Traulich die Mardorfer „Native Speaker“ Clemens Pietzonka, Helmut Kräling und Gregor Kraus um sich geschart und typische Begriffe, Ausdrucksweisen und Redewendungen im Mardorfer Platt gesammelt. Das an sich sei noch nicht schwierig gewesen. Doch die Herausforderung folgte auf dem Fuße,

denn für Platt gibt es keine Rechtschreibregel. „Wir wollten aber sicherstellen, dass unsere Begriffe möglichst einheitlich und nachvollziehbar dargestellt sind“, erklärt Traulich.

Zum Glück konnte eine dem Dorf aus Liebesgründen von Herzen zugetane Dialektologin für die Mitarbeit gewonnen werden: Bettina Hofmann-Käs gab der Gruppe Anregungen, wie der Mardorfer Dialekt möglichst anschaulich verschriftlich werden könnte. „Das Problem ist, dass man Mundart eigentlich nicht mit dem Alphabet der Standardsprache wiedergeben kann“, erläutert die Sprachwissenschaftlerin und ergänzt: „Man muss sich einfach für eine Variante entscheiden, um dem Ziel möglichst nahezukommen.“

Gesagt getan: In gemeinschaftlicher Arbeit entstand schließlich ein Dialektposter. Aber ein ganz besonderes.

Denn auch wenn die Verschriftlichung möglichst „korrekt“ durchgeführt werden konnte, bleibt Dialekt eben eine gesprochene Sprache. Also überlegte sich der Arbeitskreis Mardorfer Dorfgeschichte einen Clou und machte aus dem „Plattschwätz-Babaijer“ ein digitales Dialektposter. Impulsgebend dafür war ein ähnliches Projekt aus dem „Hinterländer Dialektgebiet“.

### Geschichten und Lieder auf Mardorfer Platt

Alle Begriffe auf dem Poster wurden von mehreren Mardorferinnen und Mardorfern bei Werner Eismann im Tonstudio eingesprochen. „Im Endergebnis soll es dann so funktionieren, dass man auf unserer Homepage mit dem Cursor über die jeweiligen Begriffe fährt und dann auch gleich hört, wie der Begriff gesprochen wird – plus die Über-

**Der Arbeitskreis Mardorfer Dorfgeschichte hat ein „Plattschwätz-Babaijer“ erstellt. Und das gibt's nicht nur in Druckform, sondern bald auch digital.**

FOTO: NADINE WEIGEL

setzung auf Hochdeutsch“, erläutert Anne Traulich die technisch anspruchsvolle Aufgabe, die der Arbeitskreis komplett in Eigenleistung erbringt.

Zusätzlich hat Clemens Pietzonka Geschichten und Lieder auf Platt geschrieben. Der 57-jährige Laborant ist gebürtiger Mardorfer und verfasst bereits seit einigen Jahren Geschichten auf Platt. „Ich bin quasi zweisprachig aufgewachsen und das Mardorfer Platt gehört einfach in meinen Alltag“, sagt Pietzonka. In seinen Texten verarbeitet er Geschichten des Alltags mit Zeitgeschichtlichem. In seiner Geschichte „Wäi dii Hausdejern noch offstanne“ zum Beispiel erörtert er lyrisch, wie sich das

Leben auf dem Dorf im Laufe der Zeit verändert hat. Besonders bewegend ist seine Geschichte „29 geboorn“ über eine alte Frau, die mit zunehmender Demenz zu kämpfen hat. „Se setzt ganz aleen an de Stowwe. Des Fernseh es oo, doch se wes nit, wos leeft enn worimm“, heißt es da.

Auch diese Geschichten sollen auf der Homepage hörbar gemacht werden. „In seinen Dichtungen wird das Potenzial des Dialekts voll ausgeschöpft, schließlich gibt es für viele Wörter ja gar kein neuhochdeutsches Äquivalent“, erläutert Dialektologin Bettina Hofmann-Käs. Den Mitgliedern des Arbeitskreises ist wichtig, zu zeigen, dass Platt nichts mit Klamauk zu tun hat, sondern ein bedeutendes Kulturgut ist, das es zu schützen und zu erhalten gilt.

➔ **Erstmals** vorgestellt wird das „Plattschwätz-Babaijer“, die Homepage sowie die Geschichten Pietzonkas am Sonntag, 3. März, ab 14.30 Uhr im Bürgerhaus Mardorf. Dort können auch die Poster erworben werden.

## Drei Bahnübergänge sind tageweise gesperrt

Ohmtalbahn-Abschnitt wird ab Mitte Februar saniert

VON MICHAEL RINDE

**KIRCHHAIN.** Es dürfte der letzte Sanierungsabschnitt auf der Ohmtalbahn sein, den die Bahn AG jetzt angehen wird. Betroffen ist der Gleisabschnitt zwischen Amöneburg und Kirchhain.

In Kirchhain und Umgebung hat das einige Folgen für Verkehrsteilnehmer. Am gravierendsten sind die einzelnen Sperrtage auf der Bundesstraße 62. Dort muss der Verkehr umgeleitet werden, teils wird er durch die Kirchhainer Innenstadt geführt.

Außerdem wird es zu Arbeiten an den Bahnübergängen in der Alsfelder Straße und in der Niederrheinischen Straße kommen. Auch das passiert nur tageweise während der Bauzeit vom 12. Februar bis 4. März. „Wir haben darauf bestanden, dass immer nur ein Bahnübergang gleich-

zeitig geschlossen ist“, betont Bürgermeister Olaf Hausmann.

Besonders gravierend ist die Schließung des Bahnübergangs auf der Bundesstraße trotzdem. Dort wird wie auf allen anderen Übergängen an der Ohmtalbahn-Strecke auch nur das Gleisbett erneuert. Die Stadt Kirchhain bittet Verkehrsteilnehmer schon jetzt um Geduld während der Sperrungen. Der Verkehr wird über elektronische Anzeigetafeln mit wechselnden Hinweisen geregelt, die unbedingt beachtet werden sollten. Während der gesamten Bauzeit will die Stadt Kirchhain Halteverbote zwischen dem Amöneburger Tor und der Niederrheinischen Straße einrichten, um den Verkehrsfluss zu erleichtern. Folgende Sperrtage sind nach Informationen des Landkreises für die Bahnübergänge vorgesehen,



**Der Bahnübergang Alsfelder Straße wird mehrfach tageweise gesperrt.**

ARCHIVFOTO: RINDE

wobei Änderungen nicht ausgeschlossen werden können:

Bahnübergang Bundesstraße 62: Sperrungen am 15., 19. und 21. Februar; Bahn-

übergang Alsfelder Straße: 17., 20., 25., 26. und 27. Februar; Bahnübergang Niederrheinische Straße: Sperrungen vom 22. bis 26. Februar.

Die Umleitungen werden ausgeschildert. Bei Sperrung des Bahnübergangs Niederrheinische Straße gibt es Umleitungen aus Richtung Stadtallendorf über die Abfahrt Kirchhain-Ost. Verkehr aus Kirchhain in Richtung Stadtallendorf wird über die Kreuzung Alsfelder Straße/Niederrheinische Straße zur Abfahrt Kirchhain-Ost auf die B454 geführt.

Kirchhains Bürgermeister mahnt zu Besonnenheit während der Bauarbeiten, wohlwissend, dass an Sperrtagen bis zu 10.000 zusätzliche Fahrzeuge durch Kirchhain rollen könnten. Die Bahn hat Schienen und Technik auf der Ohmtalbahntrasse in den zurückliegenden Jahren abschnittsweise saniert. Auf dieser Güterverkehr-Strecke fahren täglich Züge, insbesondere aus dem Basalt-Steinbruch in Nieder-Ofleiden.